Waldforschung aktuell

Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan

Nachrichten aus dem Zentrum Wald · Forst · Holz Nr. 16/ 2007

AUS WISSENSCHAFT UND PRAXIS

Das neue Management der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern stellt sich vor

Markus Blenk ist Ansprechpartner für die be- und verarbeitende Holzindustrie

Interview von Hildegard Klessig

Die Cluster-Initiative baut in den nächsten Jahren Netzwerke zwischen allen an der Wertschöpfungskette Forst, Holz, Papier beteiligten Akteuren einschließlich der Forschung auf. Die Voraussetzungen für eine Erfolg versprechende Arbeit sind geschaffen: Mit der Einstellung des Dipl.-Holzwirtes Markus Blenk aus dem Allgäu ist seit November 2006 das Cluster-Team komplett.

Waldforschung aktuell: Welchen fachlichen Hintergrund besitzen Sie?

M. Blenk: Ich habe an der Universität Hamburg Holzwirtschaft mit den Schwerpunkten Holzwerkstoffe und Betriebswirtschaft studiert. Nach meinem Abschluss als Dipl.-Holzwirt habe ich knapp zwei Jahre in Nordrhein-Westfalen bei einem mittelständischen Zulieferer in der Möbelindustrie als Assistent der Geschäftsführung gearbeitet.

Waldforschung aktuell: Welcher Aspekt Ihrer neuen Arbeit stellt für Sie eine besondere Motivation dar ?

M. Blenk: Mein neues Aufgabenfeld als Mitarbeiter im Cluster-Team ist nicht nur auf ein einziges Unternehmen beschränkt, sondern wir betrachten die gesamte Wertschöpfungskette Forst, Holz, Papier mit Ihren vielfältigen Akteuren, zu denen wir intensiv Kontakte knüpfen. Ich denke, die Cluster-Initiative als Instrument einer innovativen Strukturpolitik ist ein guter Weg, die Branche Forst und Holz langfristig zu stärken.

Waldforschung aktuell: In welchem Bereich der Cluster-Initiative sind sie tätig und sind schon konkrete Projekte für 2007 geplant?

M. Blenk: Ich bin insbesondere Ansprechpartner für die holzbe- und verarbeitende Industrie. In der seit Januar laufenden bayernweiten „Cluster-Studie Forst und Holz“ unterstütze ich unsere Partner - Pöyry Forest Industry Consulting GmbH, DGfH Innovations- und Service GmbH und die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft - insbesondere in der Holzwirtschaft Handlungsfelder zu analysieren und zu entwickeln.

Daneben organisieren wir bayernweit Workshops für die Akteure entlang der Wertschöpfungskette Forst, Holz, Papier und treten dabei als Moderatoren dieser von uns geschaffenen Kommunikations-

Markus Blenk verstärkt das Cluster-Team um Prof. Dr. Gerd Wegener im Bereich Kooperationsaufbau zwischen Forschung, Holzhandwerk und Holzindustrie sowie Öffentlichkeitsarbeit.
(Foto: Archiv Cluster-Initiative)

Plattformen auf. Im Januar haben wir beispielsweise einen Workshop am Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenste-

phan zum aktuellen Spannungsfeld stoffliche und energetische Holznutzung angeboten, den über 50 Branchenexperten besuchten.

Um die Cluster-Initiative in der Branche vorzustellen und die Vernetzung voranzutreiben, sind wir auf zahlreichen Messen und Fachveranstaltungen vertreten. Hierfür entwickele ich geeignete Messekonzepte. Im Januar waren wir beispielsweise mit einem Gemeinschaftsstand auf der BAU 2007 vertreten, zu der über 200.000 Besucher nach München kamen. Hier konnten wir besonders für den Bereich Forschung und Holzhandwerk wichtige Kontakte zwischen den Beteiligten knüpfen. Aber auch regionale Messen stehen auf unserem Veranstaltungskalender. In diesem Jahr findet erstmalig die Fach- und Verbrauchermesse HolzPassau statt. Dort bieten wir ein Fachsymposium an, um Akteure der Forst und Holz Branche Ostbayerns zusammen zu bringen.

Kontakt:

Markus Blenk

- Kooperationsaufbau zwischen Forschung, Holzhandwerk und Holzindustrie
- Öffentlichkeitsarbeit

Geschäftsstelle am Zentrum Wald-Forst-Holz
Am Hochanger 11, 85354 Freising
Tel.: 08161/71-5148
blenk@cluster-forstholzbayern.de

NACHRICHTEN

Neuer Geschäftsführer des Zentrums Wald-Forst-Holz Weihenstephan: Dr. Joachim Hamberger

Olaf Schmidt, Leiter des Zentrums WFH, (links) verabschiedet den scheidenden Geschäftsführer Thomas Huber (mitte) und übergibt die Geschäfte im Februar 2007 offiziell an Dr. Joachim Hamberger (rechts). (Foto: H. Klessig)

Ab 1. Februar 2007 hat Dr. Joachim Hamberger als Nachfolger von Thomas Huber die Geschäfte des Zentrums Wald-Forst-Holz Weihenstephan (Zentrum WFH) übernommen. Thomas Huber, der bisherige Geschäftsführer des Zentrums WFH, wurde zum Leiter des Sachgebiets Holz und Logistik an die LWF berufen. Dr. Hamberger leitete bislang das Sachgebiet Wissenstransfer an derLWF. Dr. Hamberger schloss sein Studium der Forstwissenschaft an der LMU in München mit seiner Diplomarbeit über den Mittelwald Iphofen ab. Im Anschluss arbeitete er als abgeordneter Beamter der Forstverwaltung am Lehrstuhl für Forstliche Arbeitswissenschaften und Angewandte Informatik der TU München. Dort gestaltete er unter anderem Praktika, Übungen sowie EDV-Kurse und organisierte für den Lehrstuhl Forstpolitik und Forstgeschichte Exkursionen. Im Jahr 2001 schloss er seine Promotion über die Navigation von Forstmaschinen und Dokumentation ihrer Fahrbewegungen ab und meldete in diesem Zusammenhang ein Patent an. Er absolvierte die zweijährige Ausbildung Hochschuldidaktik „ProLehre“ an der TU München, da er auch in der Lehre tätig war. Im Jahr 2002 wechselte Dr. Hamberger an die LWF und übernahm die Chefredaktion der Veröffentlichungsreihen der Landesanstalt, beispielsweise LWF*aktuell*, und leitete ab 1.7.2005 das Sachgebiet Wissenstransfer an der LWF. Mit zwei Lehraufträgen in den Fächern GIS/GPS und Forstgeschichte blieb er der TU München weiter verbunden. Dr. Hamberger wirkt bereits seit 1992 in Weihenstephan und hat in dieser Zeit gute Kontakte zu den drei Partnerinstitutionen des Zentrums WFH aufgebaut.

kle

Neuer Mitarbeiter am Zentrum WFH für den Bereich Projekt- und Forschungskoordination: Dr. Gerhard Enders

Dr. Gerhard Enders unterstützt ab Januar 2007 das Zentrum WFH im Bereich Projektmanagement und Forschungskoordination.

Enders war nach seinem Meteorologie-Studium zunächst am Lehrstuhl für Bioklimatologie und Angewandte Meteorologie der damaligen Forstwissenschaftlichen Fakultät tätig, wo er 1978 auf dem Gebiet der theoretischen Topoklimatologie promovierte. Ab 1984 wandte er sich der experimentellen Meteorologie zu und baute nach Vorstudien im Ebersberger Forst 1986 die meteorologische Forschungsstation im Nationalpark Bayerischer Wald auf, die bis Ende 1991 - eingebunden in internationale Experimente - den Eintrag von Ozon, Stickoxiden und Schwefeldioxid in das Waldökosystem untersuchte. Anschließend koordinierte er für das europäische Joint Research Center in Ispra/-Italien interdisziplinäre Messkampagnen, um den Beitrag biogener Emissionen im Mittelmeerraum zu untersuchen und leitete zeitweise als Field Coordinator die Forschungsarbeit vor Ort. Ab 1993 war er Geschäftsführer des Klimaforschungsverbundes BayFORKLIM. Nach dessen Beendigung übernahm er im Jahr 2000 zunächst das wissenschaftliche Management der Umweltfor-

Dr. Gerhard Enders unterstütz ab Januar 2007 das Zentrum WFH im Bereich der Projekt - und Forschungskoordination. (Foto: H. Klessig)

schungsstation Schneefernerhaus auf der Zugspitze, um dort die Forschungsarbeit zu koordinieren, neue Projekte und Projektmittel einzuwerben und internationale Ausbildungsprogramme zu etablieren. Zwei Jahre später wurde er Geschäftsführer und war künftig verantwortlich für den kaufmännisch-technischen Bereich der Station. *kle*

Fachhochschule Weihenstephan

Fachbereich Wald und Forstwirtschaft

Bachelor-Studiengang ab WS 2007/2008 an der forstlichen Fakultät der FH Weihenstephan

Der Bologna-Prozess führt zu einem europäischen Hochschulraum, indem internationale Studienabschlüsse das bisherige Diplom ersetzen. Mit dem kommenden Wintersemester bietet die Fakultät für Wald und Forstwirtschaft der FH Weihenstephan den Bachelor-Studiengang *Ingenieur für Wald und Forstwirtschaft* an. Der neue Studiengang mit einer Regelstudienzeit von nur sieben Semestern, davon ein Praxissemester, ist auf die aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarktes abgestimmt und verknüpft Innovation mit bewährten Strukturen, d. h.:

- Das Studienangebot in modularer Form ist sehr kompakt und beinhaltet theoretische Grundlagen, Praxis und Prüfungen in einem Semester.
- In allen Studienabschnitten sind technische und wirtschaftliche Inhalte verankert.
- Wirtschaftswissenschaftliche Inhalte wie Holzmarktlehre oder Volkswirtschaftslehre sind ausgebaut worden.
- Die sozialen und kommunikativen Kompetenzen der Studenten werden beispielsweise in dem neuen Modul Kommunikation, einer verpflichtenden Fremdsprache und mit problemlösungsorientierter Teamarbeit gestärkt.
- Fächerübergreifende Lehrveranstaltungen vermitteln die umfassenden forstlichen Kompetenzen und sorgen für eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis.
- Das umfangreiche Angebot an frei zu wählenden Fächern und eigenständigen Projektarbeiten ermöglicht den Studenten, ihr eigenes Profil schärfer auszubilden.

Auch das Benotungsverfahren ändert sich. Das Vordiplom entfällt, stattdessen müssen die Studenten in jedem Semester eine bestimmte Anzahl an Credits sammeln, die sie für jedes erfolgreich absolvierte Modul erhalten. Das international gültige Kreditpunktesystem erleichtert den Studenten den Wechsel der Hochschule innerhalb Europas. Die Zulassungs-Voraussetzungen ändern sich nicht, d. h. man benötigt weiterhin Abitur oder einen Abschluss an FOS bzw. BOS, um sich an der forstlichen Fakultät in Weihenstephan bewerben zu können.

Ab Wintersemester 2007/2008 beginnen die ersten Forst-Studenten der FH Weihenstephan den international anerkannten Bachelor-Studiengang Ingenieur für Wald und Forstwirtschaft, der den bisherigen Diplom-Studiengang an der forstlichen Fakultät ablöst. (Foto: H. Walentowski)

Mehr Informationen erhalten Sie am Studieninformationstag der FH Weihenstephan am 3. April 2007. Das Programm finden Sie unter www.fh-weihenstephan.de

Die allgemeine Studienberatung erreichen Sie unter Tel. 08161/71-4532 und den Studienfachberater Prof. Robert Vogl unter robert.vogl@fh-weihenstephan.de

kle

Das neue Gebäude der Fachhochschule Weihenstephan liegt auf dem Areal der ehemaligen Staatlichen Molkerei und folgt dem Weihenstephaner Berg in Nord-Süd-Richtung. (Foto: Landesbeirat Holz Bayern e.V.)

Gebäude der FH Weihenstephan mit dem Holzbaupreis 2006 ausgezeichnet

Auf der Messe BAU 2007 in München hat Forstminister Josef Miller vier besonders gelungene Holzbauten mit dem Holzbaupreis ausgezeichnet. Die FH Weihenstephan in Freising erhielt für ein Gebäude von Architekt Florian Nagler den ersten Preis und die damit verbundene Prämie von 2.000 Euro. Der zweite Preis ging an das Sozial-Wirtschaftswerk Sonthofen, der Dritte an die Sport- und Mehrzweckhalle Unterschleißheim im Lkr. München und den Sonderpreis erheilt die Rauminstallation aus Paletten/Oberstdorf. Von den insgesamt 138 eingereichten Objekte erhielten noch acht weitere Objekte eine Anerkennung.

Die Beispiele zeigen nach den Worten des Ministers eindrucksvoll, welche gestalterische Vielfalt beim Bauen mit Holz möglich sei. Miller sagt: „Wer ein Holzhaus baut, leistet einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, denn ein Kubikmeter Holz entzieht während seiner Wachstumsphase der

Auch im Inneren des Gebäudes ist die sehr hochwertige Holzbauweise von der räumlichen Konzeption über die Gestaltung bis hin zu kleinen Details konsequent umgesetzt worden. (Foto: Landesbeirat Holz Bayern e.V.)

Atmosphäre eine Tonne Kohlendioxid.“ Holz besitzt hervorragende technischen und raumklimatische Eigenschaften sowie eine unschlagbare Ökobilanz, was ihn als Baustoff der Zukunft auszeichnet. Der Holzbaupreis Bayern ist ein Gemeinschaftsprojekt des Forstministeriums mit dem Landesbeirat Holz Bayern e.V. und dem Holzabsatzfonds. Er wird seit 1978 verliehen, in diesem Jahr bereits zum siebten Mal.

Mehr Informationen erhalten Sie unter http://www.forst.bayern.de *kle*

Prof. Dr. Ulrich Ammer von Staatsminister Dr. Werner Schnappauf mit Bundesverdienstkreuz geehrt

Staatsminister Dr. Werner Schnappauf ehrt Manfred Heller, Prof. Dr. Ulrich Ammer und Dr. Friedrich Weinberger (v. l. n. r.) mit dem Bundesverdienstkreuz für ihre herausragenden Verdienste.
(Foto: Archiv StMUGV)

Der bayerische Staatsminister für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Dr. Werner Schnappauf, hat Prof. em. Dr. Dr. h.c. Ulrich Ammer mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse geehrt für seine herausragenden Verdienste um den Naturschutz in Bayern sowie für seine grundlegende Arbeit Schutzwälder in den Alpen zu sanieren und Konzepte, die einen Ausgleich zwischen den unterschiedlichsten Landnutzungsinteressen erlauben, zu entwickeln. Schnappauf hob dabei besonders hervor, dass Prof. Ammer hierbei nicht nur hochrangige wissenschaftliche Arbeit geleistet habe, sondern ihm auch deren Umsetzung in die Praxis immer ein besonderes Anliegen war.

Prof. Ammer studierte Forstwissenschaft in Freiburg und München. Nach seinem Forstreferendariat arbeitete er als Referent an der Forstdirektion Tübingen und am Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Weinbau und Forsten in Stuttgart. Ab 1970 leitete er das staatlichen Forstamt Reutlingen. Parallel promovierte Prof. Ammer Anfang der 60iger Jahre an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und habilitierte sich an der Universität Freiburg. Im Jahr 1976 erhielt er einen Ruf als Professor an die LMU, wo er den Lehrstuhl für Landschaftstechnik - ab 1992 Lehrstuhl für Landnutzungsplanung und Naturschutz der TUM - neu aufbaute. Schwerpunktmäßig forschte er in den Bereichen Landschaftstechnik, landschaftsbezogenes Erholungswesen, Umwelt und Naturschutz sowie der ökologisch orientierten Planung. Seine wissenschaftliche Arbeit prägten Interdisziplinarität und Internationalität. Er initiierte Forschungsprojekte mit anderen europäischen Ländern sowie in Afrika, USA, Südamerika und China. Auf dem Gebiet der Landschaftsplanung und Naturschutz galt er als international angesehener Wissenschaftler. Prof. Ammer war wesentlich daran beteiligt, dass Aspekte wie Landespflege und Naturschutz, naturverträgliche Erholungskonzepte und Ingenieurbiologie in die Forstwissenschaften integriert wurden. Von 1983 bis 1985 und von 1993 bis 1995 vertrat er die Interessen der Forstwissenschaftlichen Fakultät als Dekan. Zudem war Ammer Mitglied im Deutschen Rat für Landespflege, im Obersten Naturschutzbeirat in Bayern und im Vorstand des Bayerischen Naturschutzfonds. Zwanzig Jahre engagierte er sich als Schriftleiter für das Forstwissenschaftliche Centralblatt. *kle*

Zentrum WFH ist Prüfungsstandort für die neue Jägerprüfung

Um die Jägerprüfung attraktiver zu gestalten, hat das Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten neue Eckpunkte für die Jäger- und Falknerprüfung festgelegt. Die Prüfungen finden künftig viermal pro Jahr statt und der Prüfling kann den Prüfungsort frei wählen. Forstminister Miller unterstrich, dass sich durch die von ihm initiierte Reform die Prüfung bürgernäher und unbürokratischer gestaltet. Er sagte: „Für die Kandidaten wird das Ablegen der Jägerprüfung in Bayern deutlich attraktiver. Das anerkannt hohe Prüfungsniveau bleibt dabei erhalten.“ Das Staatsministerium hat neben 16 weiteren bayerischen Prüfungsstandorten auch das Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan ausgewählt, wo der Freistaat Bayern ab März 2007 die Jagd- und Falknerprüfung abnehmen wird, die nach wie vor aus drei Teilen besteht. In der schriftlichen Prüfung sind 100 Fragen zu beantworten, die mündliche Prüfung fragt praxisorientiertes Wissen ab und der praktische Teil auf dem Schiessstand prüft den sicheren Umgang mit Jagdwaffen und die Treffsicherheit.

Am **13. März 2007** bietet der Freistaat Bayern zum ersten Mal die neue Jägerprüfung an.

Eine Karte der neuen Prüfungsstandorte und die wesentlichen Eckpunkte der Neukonzeption können Sie unter www.jaegerpruefung.bayern.de abrufen. *kle*

Holzmadonna zieht nach Altötting

Mitarbeiter der LWF und Künstler Alfred Wörle schnitzte während der Bundesgartenschau in München zwei Tage mit der Motorsäge an dem ein Meter breiten und knapp zwei Meter hohem Pappelstück bis die Holzmadonna fertig war.
(Foto: H. Klessig)

Vielleicht erinnern Sie sich noch an die Holzmadonna, die der LWF-Mitarbeiter und Künstler Alfred Wörle im

letzten Jahr während der Bundesgartenschau aus einem ein Meter starken Pappelstamm mit der Motorsäge geschnitzt hat. Zwei Tage arbeitete Wörle am Pavillon des Zentrums Wald-Forst-Holz Weihenstephan an der Statue. Die Pappel stammt aus den Isar-Auen bei Landshut, wo Martin Högl, Mitarbeiter der LWF, die etwa 70 Jahre alte und 35 m hohe Pappel gefällt hat.

Das Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan spendete die knapp zwei Meter hohe Holzskulptur der Stadt Altötting, wo sie seit kurzem an einem Fußweg im Altöttinger Gries vorbeigehende Spaziergänger erfreut. Der Gries ist ein kleines Naherholungsgebiet der Stadt Altötting, in dem viele Menschen bei Spaziergängen die Natur genießen. Bürgermeister Herbert Hofauer freut sich über das Geschenk und sagt: „Die Madonna aus dem Naturmaterial Holz passt sich gut in unsere Landschaft ein."

kle

VERANSTALTUNGEN

Forstlicher Online-Terminkalender unter www.forstzentrum.de

Damit Sie in Zukunft nicht mehr Ihre Papierstapel auf dem Schreibtisch durchwühlen oder lange im Internet nach Terminen suchen müssen, bietet das Zentrum WFH ihnen einen Online-Terminkalender, der nicht nur Termine am forstlichen Campus Weihenstephan, sondern auch wichtige forstliche Veranstaltungen in Bayern, dem Bundesgebiet sowie ausgewählte europäische Termine enthält. Sie finden den Terminkalender auf unserer Internetseite unter www.forstzentrum.de in der Rubrik Termine. Wenn Sie weiterführende Informationen über eine bestimmte Veranstaltung haben möchten, leitet Sie ein Link auf die Homepage des Veranstalters. Wir aktualisieren jeden Monat die Terminübersicht, so dass sie immer auf dem neusten Stand sind. Vermissen Sie dennoch in unserer Übersicht einen wichtigen Termin, schicken Sie uns einfach eine kurze E-Mail an hildegard.klessig@forstzentrum.de .

kle

Geschäftsstelle der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern eingeweiht

Cluster-Sprecher Prof. Dr. Gerd Wegener hat die Geschäftsstelle des Cluster-Initiative offiziell am Zentrum WFH eröffnet und betonte auf der Einweihung die Vorteile der günstigen Lage am Zentrum WFH. Als das Cluster-Management entschieden hatte, die operativen Geschäfte der Cluster-Initiative am Zentrum WFH in Weihenstephan anzusiedeln, bot die forstliche Fakultät der FH Weihenstephan geeignete Büroräume an, so dass Geschäftsführer Dr. Jürgen Bauer mit seinen Mitarbeitern Markus Blenk und Eva Kaube die Geschäftstelle einrichten und mit der Arbeit planmäßig beginnen konnte. Wegener bedankte sich an der Einweihung bei der FH Weihenstephan für ihre Bereitschaft, der Cluster-Initiative Büroräume zur Verfügung zu stellen und so ihre innovative Arbeit maßgeblich zu unterstützen. Der Cluster Forst und Holz ist eine von 19 bayerischen Initiativen, mit denen die bayerische Staatsregierung in den nächsten fünf Jahren Wirtschaftskraft und Innovation fördern will. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und damit die Wertschöpfung und Innovationsfähigkeit zu verbessern sowie Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen.

Cluster-Sprecher Dr. Gerd Wegener (rechts) hat die Geschäftsstelle der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern am Zentrum WFH offiziell eingeweiht (Foto: M. Blenk)

kle

Forstkonferenz im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft vom 20. bis 21. Juni 2007

Zum Abschluss der Deutschen EU-Ratspräsidentschaft am 30. Juni 2007 veranstaltet Bayern - das Waldland in Europa - vom 20. bis 21. Juni 2007 eine Forstkonferenz und leistet damit einen wichtigen Beitrag für Deutschlands EU-Ratspräsidentschaft. Nach Österreich und Finnland hat Deutschland jetzt als drittes Land in Folge die EU-Ratspräsidentschaft inne, in dem Wald, Forst- und Holzwirtschaft einen besonderen wirtschaftlichen sowie gesellschaftlichen Stellenwert einnehmen. Die Konferenz thematisiert unter dem Titel *Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Forstwirtschaft* europäisch relevante und praxisorientierte Themen wie Holzmobilisierung, Cluster Forst und Holz sowie politische Rahmenbedingungen für die Forst- und Holzwirtschaft. Die Fachbeiträge zielen hierbei nicht in erster Linie auf die Forschung ab, sondern zeigen Chancen auf, die Wettbewerbsfähigkeit in der Forst- und Holzbranche langfristig zu verbessern. Die Veranstalter erwarten ein internationales Publikum bestehend aus Vertretern des Waldbesitzes, der gesamten Wertschöpfungskette Forst-Holz sowie hochkarätige Politiker und Wissenschaftler der Branche. Der bayerische Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber hat bereits sein Kommen zugesagt und die zuständige EU-Kommissarin Mariann Fischer Boel wird voraussichtlich auch an der Konferenz teilnehmen.

Die Forstkonferenz im Rahmen der deutschen EU - Ratspräsidentschaft soll für die gesamte Forst- und Holzwirtschaft in Mitteleuropa einen wichtigen Impuls geben sowie Chancen und Perspektiven für eine Erfolg versprechende Zukunft der Branche aufzeigen.